

Udo Landbauer
LH-Stellvertreter

Landtag von Niederösterreich

Landtagsdirektion

Eing.: 22.08.2024

Zu Ltg.-**497/XX-2024**

Herrn
Präsidenten des
NÖ Landtages
Mag. Karl Wilfing

St. Pölten am, 19. August 2024
LT 19/2024

Sehr geehrter Herr Präsident!

Zu der Anfrage des Abgeordneten René Pfister betreffend „Fürstliche Erhöhung der schwarz-blauen Regierungsgehälter“, eingebracht am 11. Juli 2024, Ltg.-497/XX-2024, erlaube ich mir mitzuteilen, dass sich diese auf Angelegenheiten bezieht, die nach der Geschäftsordnung der NÖ Landesregierung nicht in meine Zuständigkeit fallen.

Es hat auch den Anschein, dass die darin aufgeworfenen Fragen Bereiche betreffen, die den selbständigen Wirkungsbereich des Landes nicht berühren und daher vom Anfragerecht nicht umfasst sind.

Ich freue mich dennoch, zur Anfrage des Herrn Abg. Pfister Stellung zu nehmen.

Zur besseren Verständlichkeit erlaube ich mir einleitend auf § 2 Abs. 2 und Abs. 3 NÖ Landes- und Gemeindebezügegesetz (fortan LGBG) zu verweisen. Demnach **erhöht sich** der **Ausgabebetrag** jährlich mit Wirksamkeit vom 1. Jänner **entsprechend dem § 3 BezBegrBVG** (Abs. 2 leg cit).

Die **Landesregierung hat** gemäß § 2 Abs. 3 fortan LGBG den sich durch die Erhöhung ergebenden

Ausgangsbetrag (§ 3 Abs. 1 BezBegrBVG) im Landesgesetzblatt **kundzumachen** (Abs. 3 leg cit). Es handelt sich hierbei um einen gesetzlichen Auftrag, an den die **Landesregierung gebunden ist** (arg. Legalitätsgrundsatz).

Tatsächlich ist diese Kundmachung zum 18. Jänner 2024 durch die ressortverantwortlichen Mitglieder der NÖ Landesregierung, darunter Herr LR Mag. Sven Hergovich, erfolgt.

Der Spielraum einer Einflussnahme durch die Landeshauptfrau sowie durch meine Person auf den Ausgangsbetrag besteht daher nicht.

Die **Kompetenz** zur Festsetzung der **Bezüge der Regierungsmitglieder** liegt gemäß Art 34 Abs. 6 NÖ Landesverfassung beim **NÖ Landtag**. Der NÖ Landtag hat in seiner Sitzung vom 14. Dezember 2023 zu Ltg.-250-1/L-35-2023 eine **Anpassung** der Bezüge der in § 3 Abs. 1 LGBG angeführten Landesorgane bis zum 30. Juni 2024 und sohin für die Dauer von sechs Monaten mit einstimmigem Beschluss **ausgesetzt**. Der zum Beschluss erhobene Antrag basiert auf einer Eingabe der Abg. Antauer und Kaufmann und war daher nicht Gegenstand einer Regierungssitzung.

Mit dem antragsgemäßen Beschluss des Landtages Ltg.-250-1/L-35-2023 wurde de facto eine **Nulllohnrunde** für das erste Halbjahr 2024 im Land NÖ umgesetzt.

Damit folgt das Land NÖ dem Beispiel der **SPÖ-geführten** Länder **Wien** und **Kärnten**.

Mit freundlichen Grüßen,

Udo Landbauer, MA
LH-Stellvertreter